



Zuschauer-Rekord bei „Theo Berger“

Der Ausbrecherkönig lockte das Publikum 13-mal in Folge ins Theater



Annelies Zellner (Regisseurin des bayerischen „Jedermann“) mit ihrer Tochter Daniela.

Die ausverkaufte Premiere, bei der auch viele Familienmitglieder Theo Bergers teils mit sehr gemischten Gefühlen ins Theater gingen, liegt nun einige Zeit zurück. Mittlerweile konnte Dr. Dieter Distl ein über alle Maßen positives Resümee für das im Vorfeld stark umstrittene Stück ziehen. Sicher auch aufgrund der zeitlichen Aktualität – der krebserkrankte Theo Berger hatte sich erst vor drei Jahren im Straubinger Gefängnis das Leben genommen – lockte das „Psychogramm“ auch solche Zuschauer ins Stadttheater, die den Weg dorthin bisher eher selten fanden. Große Pu-

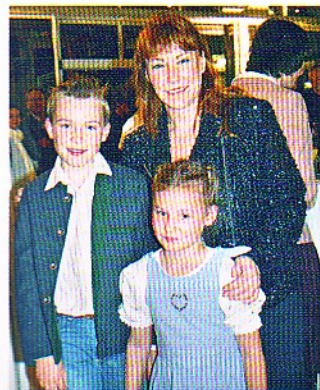
blikumsneugierde gepaart mit stark emotional gefärbten Erinnerungen weckten das Interesse an dem von Winfried Frey verfassten Theaterstück über „den Ausbrecherkönig aus dem Donaumoos“. „Einschluss“ und „Ausbruch“ bestimmten das letztlich so tragische Leben Theo Bergers, dem Winfried Frey schauspielerisch überzeugend „nach spürte“. Intensiv hatte er sich mit Bergers Tochter um Einblicke in dessen von Flucht und Gefängnisaufenthalt geprägtes Leben eingearbeitet, um es dann im Genre des modernen Volksstücks facettenreich neu auferstehen zu lassen. (cg)



Dr. Dieter Distl im Gespräch mit der für das Theaterstück stark engagierten Michaela Martin.



Genossen den leider seltenen Theaterbesuch zu zweit: Angela und Dr. Rüdiger Vogt (Allgemeinmediziner und CSU-Sprecher)



Petra Auer (Ehefrau von Winfried Frey) mit den Kindern Simon und Lilly.



Winfried Frey (Hauptdarsteller und Autor) stolz und sichtlich zufrieden nach der Premiere.